

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 95 (1988)

Heft: 2

Rubrik: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Übertrag aus Ernte 1986/87	34.3 Mio Ballen
Produktion 1987/88	77.0 Mio Ballen
Verbrauch 1987/88	79.7 Mio Ballen

Übertrag am Ende der Saison 87/88 31.6 Mio Ballen

Von diesem Übertrag von 31.6 Mio Ballen dürften sich ca. 6 Mio Ballen in China befinden, einem Land, das von der Logistik her nur maximal ca. 2 Mio Ballen pro Jahr exportieren kann.

Wir beurteilen die Versorgungslage für die nächsten sechs bis neun Monate als ausreichend. Die wichtigsten Baumwollanbauggebiete in der südlichen Hemisphäre, die im Laufe des Frühlings und Sommers 1988 ihre Ware auf den Markt bringen, melden gute Verhältnisse. Zu beachten ist allerdings, dass z.B. Australien bereits gut $\frac{2}{3}$ seiner Ernte von ca. 1.1 Mio Ballen verkauft hat.

Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass die vom amerikanischen Landwirtschaftsamt am 11. Januar veröffentlichte 6. Produktionsschätzung der USA-Baumwollernte folgendes ergab:

- Ernteschätzung: 14.724 Mio Ballen à 480 lbs netto (im Vergleich zur Dezember-Schätzung eine Erhöhung um 443 000 Ballen oder 3%)
- Ertragsschätzung: 703 lbs per acre

Mit einem Durchschnittsertrag von 703 lbs erzielten die USA Baumwollfarmer damit einen absoluten Rekord. Im selben Atemzug ist beizufügen, dass innerhalb der letzten 20 Jahre nur in der Saison 1981/82 mit 15.646 Mio Ballen eine grössere Baumwollernte als in dieser Saison produziert wurde.

Vergleichsweise sei noch erwähnt, dass die USA in den Jahren 1959 bis 1965 jeweils zwischen 14 bis 16 Mio Ballen Baumwolle ernteten, und dass das Jahr 1953 die grösste je in den USA geerntete Menge von 16.438 Mio Ballen aufwies.

Ende Januar 1988

Gebr. Volkart AG
E. Hegetschweiler

Südafrika

Die zwei vergangenen Auktionen wurden zu 100% verkauft. Für feine Wollen zahlte man 5 bis 6% höhere Preise. 21 bis 25 my stiegen sogar bis 10%. Man hatte das Gefühl, als ob dringende Verschiffungen der Hauptgrund wären.

Neuseeland

Der Markt hier ist fest und unverändert. Das Woolboard kaufte zwischen 5 bis 15%, meistens Wollen geringerer Qualitäten.

Südamerika

Nach wie vor sind die Notierungen fest. Man sagt, dass wiederum grössere Schweisswolleinkäufe seitens Russland getätigt wurden. 75% der Schur ist verkauft, was verglichen mit dem Vorjahr äusserst viel ist. Unbestätigten Meldungen zufolge stehen jetzt auch wieder grössere Mengen Kammzug zur Lieferung an den Iran im Rahmen von Kompensationsgeschäften bevor.

Mohair

Die Lage ist immer noch verworren und undurchsichtig. Es wird noch einige Zeit dauern, bis sich der Mohairmarkt wieder erholt. Das Mohairboard studiert momentan Möglichkeiten, wie die Situation verbessert werden könnte.

Ende Januar 1988

W. Messmer

Literatur

Taschenbuch für die Textilindustrie 1988

Die neue Ausgabe des von Dr. Walter Loy, Münchenberg, herausgegebenen «Taschenbuch für die Textilindustrie» hat zum Schwerpunktthema diesmal die Vliesstoffe – aktuelle Aspekte ihrer Herstellung und Verwendung – gewählt.

Der Bedeutung, die dem Nonwoven-Sektor heute innerhalb der Textilindustrie zukommt, trägt der Herausgeber mit zahlreichen Fachartikeln namhafter Autoren aus dem Bereich der Vliesbildung wie der Vliesverfestigung Rechnung.

Auch die neu geschaffenen Möglichkeiten einer einschlägigen Berufsaus- und Weiterbildung werden in Inhalt und Zielsetzung dargestellt.

Daneben ermöglichen ausgewählte Fachartikel auch Einblick in aktuelle Entwicklungstrends der klassischen Sparten der Textilindustrie, wie der Garnerzeugung, der Weberei, der Strickerei und der Textilveredlung. Gesichtspunkte der rationellen Verfahrensgestaltung stehen dabei im Mittelpunkt.

Marktberichte Wolle/Mohair

Nach den Feiertagen und den schwachen Notierungen der US-Währung ums Jahresende (ca. 1.28) wusste man nicht so recht, in welcher Richtung die Preise tendieren würden. Hält der schwache Dollar an, so bleiben die Preise mehr oder weniger auf dem Jahresendniveau. Steigt der Dollar, so ist mit teureren Preisen zu rechnen. Die zweite Situation ist eingetroffen; die Aufwärtsbewegung setzt sich langsam fort. Auch die hiesige Industrie gewöhnt sich an das heutige Niveau und deckt sich langsam ein. Ausser in den feinen Qualitäten ist man der Meinung, dass die Preise immer noch sehr vernünftig sind. Weltweit haben sich die Stocks nicht verändert. Die Lager sind leer. Die Saison 87/88 ist zu ca. 65 bis 70% verkauft, was sicher eine gewisse Stabilität bringt.

Australien

Feine Wollen stiegen wiederum 5 bis 8%. Die mittleren Feinheiten bis 23,5 sind 2 bis 3% teurer und alles übrige ist fest. Die AWC kaufte nichts.

Ausserdem enthält die TBT-Ausgabe 1988 auch wieder einen textilprüftechnischen Teil, in dem vor allem auf die Fortsetzung der faseranalytischen Publikationsreihe von Frau Prof. Stratmann verwiesen werden darf.

Im Fortbildungsbereich wird das erfolgreiche branchenspezifische Berufsbild des «Staatl. gepr. Technischen Textilkauflmann» unter der Rubrik «Textilhandel» beschrieben.

Wegen des lebhaften Zuspruchs aus dem Leserkreis wurde in den Tabellenteil der vorliegenden Ausgabe wieder das Kapitel «Textile Berechnungen» mit Übungsbeispielen aus der Spinnerei, Weberei, Strickerei/Wirkerei und Textilveredlung aufgenommen, ebenso der Artikel über «Chemiefaserstoffe» und die aktuellen Wirtschaftsdaten mit den Entwicklungstendenzen der heimischen und internationalen Textilindustrie.

Auch dieser Ausgabe ist wieder ein Verzeichnis der textilen Fach- und Wirtschaftsverbände, ein Bezugsquellenachweis und ein Anzeigenteil angefügt.

Wz.

Herausgeber: Dr. Walter Loy, Münchenberg
XVI, 526 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Tabellen und Tafeln, Format 10,5 × 15,5 cm, strapazierfähiger Plastikeinband, DM 46.–
Fachverlag Schiele & Schön GmbH, Berlin 1988

Jahrbuch für die Bekleidungsindustrie 1988

Der neue Jahrgang dieser Fachbuchreihe imponiert durch die ausgewogene Auswahl aktueller Fachaufsätze aus der Feder kompetenter Autoren. Die wichtigsten Themen der Ausgabe 1988:

Der Bekleidungsmarkt und die Fertigungsstruktur/Materialflussoptimierung durch Fördertechnik/Gibt es eine CIM-Konzeption für den Fertigungsbereich Bekleidungsindustrie?/Leistungsfähigkeit und Grenzen der Datenverarbeitung in der Zuschneiderei/Bedeutung und Aufgabe der Logistik in der Bekleidungsindustrie/Sind die bei Zwischenmeistern auftretenden produktionstechnischen, betriebsorganisatorischen und personellen Probleme zu lösen?/Das System des Flüchtigen – Gedanken zum Nutzen der Mode/Einfluss des Nähfadens auf die Temperatur der Nähmaschinennadel/Garment dyeing bei Hemden und Blusen/Personalmanagement in der Bekleidungsindustrie/Die neue Modelinie: Schnittkonstruktion eines neuen, eingesetzten Ärmels/Auch Verhandlungsstress lässt sich reduzieren.

Die Fachaufsätze der Autoren werden ergänzt durch Informationen der Zulieferindustrie über Neu- und Weiterentwicklungen.

Ein neuer Tabellenteil fehlt ebenso wenig wie Bezugsquellenachweis und Anzeigenteil.

Auch die neue Ausgabe macht wieder einmal deutlich, wie wichtig dieses Jahrbuch für die Bekleidungs- und deren Zulieferindustrie ist. Das Buch kann allen Kaufleu-

ten und Technikern in den Betrieben sowie unserem Berufsnachwuchs als unentbehrliche Informationsquelle und Nachschlagewerk bestens empfohlen werden.

Wz.

Herausgeber: Wilfried Schierbaum
312 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Tabellen, Format DIN A 5 (14,8 × 21 cm), Leinenkarton, DM 48.–
Fachverlag Schiele & Schön GmbH, Berlin 1988

Alte Gewebe und ihre Geschichte

Sachbücher, die ein bestimmtes Thema beschreiben, haben vielfach einen Nachteil: Sie können nur von sogenannten Fachleuten gelesen und verstanden werden. Nicht so die neueste Publikation der Abegg-Stiftung Riggisberg: Als Lese- und Bilderbuch bezeichnet der Autor Karel Otavsky sein Werk. Auf über 130 Seiten führt der Verfasser den Leser durch einige Jahrtausende textiler Geschichte. Die acht Kapitel sind:

Gewebe im Alltag und als Kunstwerke
Wolle – zur Kostbarkeit veredelt durch
Purpur und Scharlach
Wolle – buntgefärbtes Rohmaterial antiker
Bildwirkereien
Seide auf dem Weg von China nach Europa
Gewebe Bilder und alte Webstühle
Bedeutung und Funktion textiler Kunstwerke
Der Zufall wählt aus
Alte Gewebe als Sammelobjekte

Der Text ist ohne Fachchinesisch verständlich und leicht zu lesen, auch von textilen Laien. Viele Fotos ergänzen den Text ausgezeichnet. Über einen sehr lehrreichen und interessanten, geschichtlichen Rückblick, führt der Weg zur Wolle und zur Seide. Beschrieben werden auch alte Ausrüsttechniken. Wer kennt schon den Vorgang der antiken Purpurfärberei? Lassen wir den Autor zu Wort kommen: «Der begehrte Farbstoff ist die Absonderung einer Drüse an den Kiemen bestimmter Wasserschnecken. Der Farbstoff kommt in so winzigen Mengen vor, dass es gegen 1200 Tiere brauchte, um nur wenige Gramm zu gewinnen. Vor der Gewinnung des kostbaren Saftes zerbrach man die Schneckenhäuser mit speziellen Geräten und nahm die Purpurdrüse heraus. Die Drüsen kochte man unter Zugabe von Wasser mehrere Tage. Unmittelbar darauf erfolgte die Färbung.» Dies ist nur ein Beispiel von vielen spannenden Fakten in diesem Buch.

Dem Autor und der Abegg-Stiftung sind mit diesem Werk ein guter Wurf gelungen. Alle Kapitel sind spannend beschrieben, man legt das Buch erst weg, wenn es bis zur letzten Seite durchgelesen ist. Bezogen werden kann es für Fr. 40.– direkt bei der Abegg-Stiftung, 3132 Riggisberg. Ein Muss für den geschichtlich interessierten Textiler.

JF